

## Auseinandersetzung mit Rassismuserfahrungen statt Zerstörung

*Am 22. Juli wurde die Ausstellung »Re-Action«, zu den Themen Diversität, Rassismus und Diskriminierung am Standort Goetheplatz zerstört. Die Ausstellung initiiert vom Antirassismus Netzwerk Weimar und Förderverein »WE United« setzt sich kritisch mit Rassismus in Weimar auseinander und soll ein Zeichen für Vielfalt setzen. Sie wurde als eine Reaktion auf die bereits im März zerstörte Ausstellung anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus gestaltet.*

»Wenn die Reaktion auf eine Ausstellung, in der nicht weiß gelesene Menschen einerseits ihr Recht auf Existenz beanspruchen, andererseits von Rassismuserfahrungen erzählen so heftig ausfällt, dann kann es als Hinweis darauf gesehen werden, dass die Auseinandersetzung mit diesem Thema unbedingt notwendig und noch lange nicht abgeschlossen ist – auch nicht der vermeintlich weltoffenen Kulturstadt Weimar«, sagt Dean Ruddock vom Netzwerk Antirassismus Weimar.

Die Ausstellung wurde vom Lokalen Aktionsplan Weimar gefördert (LAP). Der LAP setzt sich für Demokratie und zivilgesellschaftliches Engagement in Weimar ein und fördert zahlreiche Projekte. Träger des LAP ist die Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW). In diesem Jahr wurden bereits 25 Aktionen unterstützt. »Die Auseinandersetzung mit Rassismus ist eine der zentralen Aufgaben unserer Gesellschaft. Die Zerstörung der Ausstellung wird diesen Prozess nicht stoppen. Es ist für uns als LAP ein Zeichen, weiterhin gezielt Akteur\*innen und Veranstaltungen zu unterstützen, die Rassismus thematisieren und sich kritisch damit auseinandersetzen«, erklärt Anika Thiele – Koordinierungs- und Fachstelle des LAP Weimar. Die Sensibilisierung in Bezug auf Rassismus und weitere Formen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bildet einen von insgesamt sieben Förderschwerpunkten des LAP. Weitere geförderte Projekte in diesem Themenfeld sind u.a. »Pol.B Talks - NSU Komplex Auflösen - Rassismus in Deutschland anklagen« (DER LADEN Weimar) und »Diskriminierung Adé, Vielfalt Olé« (AWO Förderverein WE UNITED).

Die EJBW verurteilt jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Diversität und Anti-Diskriminierung bilden eine wichtige Grundlage für die Arbeit der EJBW im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung. Sie möchte mit dem Modellprojekt »Migrant\*innen als Fachkräfte der Jugendarbeit: Qualifizierung, Empowerment, Bildungsangebote für den ländlichen Raum«, Diskriminierungserfahrungen und Minderheiten sichtbar machen. Es setzt sich für Diversität in der politischen Bildung in dem Fachkräftepool und Herangehensweisen sowie Perspektiven ein. Daher lädt die EJBW auch in diesem Jahr Personen mit persönlicher Diskriminierungs- und insbesondere Flucht- und Migrationserfahrung zu einem einjährigen Qualifikationsprogramm in der Menschenrechtsbildung ein. Bewerbungen können noch bis zum 13. August 2021 online eingereicht werden: [www.ejbweimar.de/mfj/qualifizierungsprogramm](http://www.ejbweimar.de/mfj/qualifizierungsprogramm)

Die weiteren Teile der Ausstellung »Re-Action« werden noch bis zum 30. Juli an verschiedenen Orten in Weimar gezeigt, u.a. in den Fenstern von Projekt 1 (Schützengasse 2), Cafe Spunk (Marienstraße 3) und Der Laden (Trierer Straße 5) aus.

🕒 27. Juli 2021

📄 2/2

Ihr Pressekontakt

**Edward Mulenga**

PR & Marketing Manager

Fon +49 3643 827-108

Fax +49 3643 827-287

[mulenga@ejbweimar.de](mailto:mulenga@ejbweimar.de)

### **Kurzprofil der EJBW**

Die Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW) wurde 1999 als Institution der außerschulischen politischen Jugendbildung am Lernort Weimar eröffnet. Sie ist ein Ort der Begegnung für Jugendliche, junge Erwachsene sowie Fachkräfte der politischen Jugendbildung aus dem In- und Ausland. Die EJBW bietet ein vielfältiges Bildungsprogramm in den Bereichen der politischen, historischen, kulturellen und internationalen Jugendbildung an. Sie ermöglicht ihren Gästen, sich mit zentralen gesellschaftspolitischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, mit- und voneinander zu lernen und einzigartige Bildungserfahrungen zu sammeln. Die EJBW ist darüber hinaus ein attraktives Übernachtungs- und Veranstaltungshaus. Weitere Informationen finden sich unter: [www.ejbweimar.de](http://www.ejbweimar.de)

### **Kurzprofil zum LAP Weimar**

Die Akteure des **Lokalen Aktionsplans Weimar** (auch genannt »Partnerschaft für Demokratie«) setzen sich dafür ein, Demokratie und zivilgesellschaftliches Engagement zu stärken und eine Kultur des respektvollen Miteinanders in Weimar zu fördern. Wir wollen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit entgegenwirken.

Der **Lokale Aktionsplan Weimar (LAP)** wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit« und vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen des Thüringer Landesprogramms »denkbunt – für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit«. Das federführende Amt ist das Amt für Familie und Soziales der Stadt Weimar. Träger der Koordinierungsstelle ist die Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW).

### **Kurzprofil „Migrant\*innen als Fachkräfte der Jugendarbeit: Qualifizierung, Empowerment, Bildungsangebote für den ländlichen Raum“**

In dem Projekt »Migrant\*innen als Fachkräfte der Jugendarbeit: Qualifizierung, Empowerment, Bildungsangebote für den ländlichen Raum« möchte die EJBW jungen Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung die Möglichkeit bieten, sich für einen Berufseinstieg in die außerschulische Jugendbildung zu qualifizieren. Es wird im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Thüringer Landesprogramms »denkbunt – für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit« des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport gefördert.